

Sinn und Zweck nationalpolitischer Eliteschulen

Quelle 1:

Aus einer Rede von Adolf Hitler, die er am 10.12.1940 vor Arbeitern eines Berliner Rüstungsbetriebes gehalten hat:

„Wir haben unzählige Schulen, Nationalpolitische Erziehungsanstalten und Adolf-Hitler-Schulen usw. In diese Schulen holen wir die talentierten Kinder herein, die Kinder unserer breiten Masse, Arbeitersöhne, Bauernsöhne, deren Eltern es niemals bezahlen könnten, daß ihre Kinder ein höheres Studium mitmachen. Die kommen hier allmählich herein und werden hier weitergebildet, und sie werden später einmal in den Staat hineingeführt, kommen in die Ordensburgen und in die Partei. Sie werden einmal die höchsten Stellen einnehmen, wir haben hier große Möglichkeiten, diesen Staat ganz von unten her aufzubauen. Das ist unser Ziel, und das ist auch – das kann ich Ihnen sagen, meine Volksgenossen – unsere ganze Lebensfreude. Es ist etwas Herrliches, für ein solches Ideal kämpfen zu können. Es ist so wunderbar, daß wir uns sagen dürfen: Wir haben ein fast phantastisch anmutendes Ziel, uns schwebt ein Staat vor, bei dem in Zukunft jede Stelle vom fähigsten Sohn unseres Volkes besetzt sein soll, ganz gleichgültig, wo er herkommt. Ein Staat, in dem die Geburt gar nichts ist und Leistung und Können alles.“

aus: „Im Gleichschritt“. Rundbrief der NPEA Rottweil, Heft 3/ Februar 1941, zitiert nach: Arnulf Moser, Die Napola Reichenau, Konstanz 1997, S. 5

Quelle 2:

Werbeartikel des Leiters der Reichenauer Napola Dr. Hoffmann in der „Bodensee-Rundschau“ vom 15.5.1941:

„Die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten stellen eine Neuschöpfung des nationalsozialistischen Staates dar. Sie sind Internate, die unter dem Gesichtspunkt der körperlichen, geistigen und charakterlichen Auslese nach den Grundsätzen der SS ihre Jungmänner in soldatischer Zucht unter gesundesten Lebensverhältnissen in körperlicher und geistiger Lebensfähigkeit und zu verantwortungsbewußter Einsatzfreunde erziehen. Die jungen Männer, die diese Anstalten verlassen, haben grundsätzlich Zugang zu allen Berufen. Sie sollen als selbständige Männer und Nationalsozialisten ihr Leben dem Volk weihen.“

zitiert nach: Arnulf Moser, Die Napola Reichenau, Konstanz 1997, S. 25 f.